



Polen-Vereine (1907-1912)

Turnverein Sokol, Aplerbeck

(Quelle: Landesarchiv NRW, Abt. Westfalen, Münster, Bestand B 406, lfd. Nr. 14124 [Polnischer Turnverein Sokol, Aplerbeck, 1907-1908])

Die ältesten Hinweise auf polnische Arbeiter in Aplerbeck finden sich in der Aktenüberlieferung der Gemeindeverwaltung erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts. Im Zusammenhang mit dem Bergarbeiterstreik von 1889 berichtete Amtmann Gutjahr dem Landrat: „*Ich selbst hoffe, daß die Arbeitseinstellung unter den hiesigen Bergleuten, welche zum größten Theile mit einem Hause und wenigem Grundbesitz ansässig sind, nicht so leicht eintreten wird, wenn diese Bewegung nicht von auswärtigen Agitatoren geschürt wird. Ein Vorzug ist es, daß auf den hiesigen Kohlenbergwerken nur sehr wenige polnische und überhaupt fremde Arbeiter beschäftigt sind.*“¹ Statistiken, die Aufschluss über die zahlenmäßige Entwicklung der polnischen Bevölkerung in Aplerbeck geben könnten, fehlen zwar, doch nahm ihr Anteil im Laufe der Zeit zweifellos zu. Aus den „sehr wenigen polnischen“ Arbeitern entwickelte sich eine Gruppe, die in Aplerbeck – mindestens – zwei Vereine gründete.

Das Vereinsleben der Ausländer wurde von Staats wegen rigoros beobachtet. So war u. a. vorgeschrieben, dass bei Versammlungen ausländischer Vereine ein Polizeibeamter anwesend sein und das Geschehen protokollieren musste. Das galt natürlich auch bei der Gründung des Sokol-Vereins² in Aplerbeck. Das von dem Polizeikommissar Meuler verfasste Protokoll über die Vereinsgründung hat folgenden Wortlaut:

Der Fabrikarbeiter Viktor Domina zu Aplerbeck hatte zum 24. Februar 1907 eine Polenversammlung behufs Gründung des Turnvereins „Sokol“ einberufen.

Erschienen waren 23 Personen.

Die Versammlung ist von Domina eröffnet worden. Er ließ zunächst ein Kirchenlied aus dem polnischen Andachtsbuch „Anius Strus“ (Schutzengel) singen und erteilte dann dem Bergmann Franz Narosny aus Eving das Wort. Dieser nahm mit den Anwesenden eine Durchberatung der Statuten vor. Die Statuten sind angenommen worden. Von den 23 anwesenden Personen sind 20 sogleich dem Verein beigetreten.

In den Vorstand des neu gegründeten Polenturnverein „Sokol“ zu Aplerbeck sind gewählt:

- 1. Bergmann Adalbert Görny zu Aplerbeck als Vorsitzender,*
- 2. Bergmann Dezydory Jedroszkowiak zu Aplerbeck als Schriftführer,*
- 3. Bergmann Stanislaus Krzyzostaniak zu Aplerbeck als Kassierer.*

Zum I. Turnwart ist der Fabrikarbeiter Viktor Domina zu Aplerbeck und zum II. Turnwart der Bergmann Egidius Wojciechowski zu Aplerbeck bestimmt worden.

¹ Stadtarchiv Dortmund, Bestand 16, lfd. Nr. 308 (Arbeitsausstand der Bergarbeiter im Amtsbezirk Aplerbeck, 1889-1891), Schreiben vom 07.05.1889

² Allgemein versteht man unter „Sokol“ eine osteuropäische Turnbewegung, die neben den sportlichen Aktivitäten ihren Mitgliedern auch ein nationales Gemeinschaftsgefühl vermitteln wollte.



Nach der Vorstandswahl sind nur von Narosny-Eving noch einige Worte gesprochen worden. Wie mir Krzyzostaniak und Domina übereinstimmend angegeben haben, hat Narosny die Mitglieder des neuen Vereins aufgefordert, nun auch stets die Versammlungen und Turnstunden zu besuchen, auch die Verheirateten sollten zum Turnen erscheinen um wenigstens an den Freiübungen teilzunehmen.

Die Königliche Regierung in Arnshagen las auch fremdsprachige Zeitungen, um zu erfahren, was in ihrem Zuständigkeitsbereich vor sich ging. So wusste man in Arnshagen aus einer in polnischer Sprache erscheinenden Zeitung, dass in der Aplerbecker Wirtschaft Erdmann, Kaiserstraße (heute Köln-Berliner-Straße), eine Versammlung stattgefunden hatte, um einen „Sokol-Verein“ zu gründen. Die Regierungsbehörde forderte von den örtlichen Stellen prompt einen Bericht ein.

Der zuständige Königliche Bezirkspolizeikommissar antwortete dem Regierungspräsidenten, dass der Verein tatsächlich ins Leben gerufen und ihm gleich zwanzig Personen beigetreten seien. Damit beständen im Amt Aplerbeck nun zwei Polenvereine. Es sei erwünscht, dass von der Ortspolizeibehörde nun Maßnahmen ergriffen würden, die die zuverlässige Observierung der Versammlungen dieser Vereine ermöglichen. Der Landrat ergänzte am 13. März d. J. die Ausführungen des Bezirkspolizeikommissars durch die Einsendung des polizeilichen Protokolls der Gründungsversammlung und der Statuten des Sokol. Von besonderen Vereinstätigkeiten oder nationalpolnischen Bestrebungen des Vereins wusste er nichts zu berichten. Bezüglich der Observierung der Vereinsversammlung betonte er, dass die Polizeiverwaltung Aplerbeck mit dem Hilfsgerichtsdienster Dreher, Dortmund, in Verbindung getreten sei, der über die notwendigen Sprachkenntnisse verfügte. Um aber die Überwachung dauerhaft den Vorschriften gemäß sicherzustellen, war die Einstellung eines Polizeibeamten notwendig, der der polnischen Sprache mächtig war.

Tatsächlich schuf die Amtsversammlung von Aplerbeck eine neue Polizeistelle und entschied sich am 25. April, diese dem bisherigen Hilfsgerichtsdienster Fr. Dreher zu übertragen und zwar zunächst für ein Jahr auf Probe.³ Als dann in der Sitzung der Amtsversammlung vom 4. Dezember 1908 die Beschlussfassung über die endgültige Anstellung des Polizeisergeanten Dreher anstand, wurde die Entscheidung aber vertagt.⁴

Der „Polen-Turnverein Sokol zu Aplerbeck“ – so die Vereinsbezeichnung auf einem amtlichen Registerblatt – sah die Pflege von Turnübungen durch das Abhalten von Turnstunden und Leibesübungen als seine eigentliche Aufgabe an. Das Angebot wurde ergänzt um die Förderung der Geselligkeit durch Winter- und Sommervergnügen, Ausflüge, Vorträge usw. Der frisch gegründete Verein war nicht mit einer Sterbe-, Kranken- oder Unterstützungskasse verbunden und besaß keine eigene Bibliothek. Er führte auch noch keine Vereinsfahne, zeigte aber als Symbol einen Falken mit Hanteln. Statutengemäß sollten die Vereinsversammlungen an jedem dritten Sonntag, nachmittags um 4 Uhr, im Lokal der Witwe Erdmann abgehalten werden. Turnstunden wurden mittwochs und samstags abgehalten; an ihnen beteiligten sich aber nur die jüngeren Mitglieder aktiv.

Im Sokol-Aplerbeck konnte Mitglied werden, wer einen guten Leumund hatte, eine abgeschlossene Lehre nachweisen konnte und von zwei Vereinsmitgliedern vorge-

³ Stadtarchiv Dortmund, Bestand 16, Ifd. Nr. 178 (Protokollbuch der Amtsversammlung 1890-1907)

⁴ Stadtarchiv Dortmund, Bestand 16, Ifd. Nr. 179 (Protokollbuch der Amtsversammlung 1907-1922)



stellt wurde. Die Zahl der Mitglieder stieg vom 24. Februar bis Anfang Mai 1907 auf 30 an.

Im August 1908 wurde dem Sokol-Aplerbeck die Feier seines Stiftungsfestes genehmigt, jedoch wurde zur Bedingung gemacht, dass an der Feier keine auswärtigen Vereine teilnehmen durften. Weitere Nachrichten über den Sokol-Aplerbeck fehlen.

Polnischer Wahlverein

(Quelle: Landesarchiv NRW, Abt. Westfalen, Münster, Bestand B 406, lfd. Nr. 14070 [polnischer Wahlverein, Aplerbeck, 1912])

Am 10. Dezember 1911 gründete sich ein weiterer polnischer Verein in Aplerbeck. Der hatte jedoch keine Form gemeinschaftlicher Freizeitveranstaltungen zum Vereinsziel, sondern die Unterstützung polnischer Interessen bei politischen Wahlen, wie z. B. der bevorstehenden Reichstagswahl. Zur Erreichung dieses Ziels veranstaltete der Wahlverein gemäß Paragraf 1 seiner Statuten Aufrufe, Vorträge und Monatsversammlungen.

Mitglied des Wahlvereins konnte jeder Pole und jede Polin werden, die das 18. Lebensjahr vollendet hatte und vom Vorstand aufgenommen wurde. Neben einem geringen Beitrag wurde von den Mitgliedern eine freiwillige Spende an das „Hauptkomitee für Westfalen, Rheinland und die benachbarten Provinzen“ erwartet, dem der Wahlverein angeschlossen war. Mangelnde Bereitschaft zur Zahlung von Beiträgen und Spenden hatte den Ausschluss aus dem Wahlverein zur Folge.

Der Landrat des Kreises Hörde, Luckhaus, unterrichtete die Königliche Regierung in Arnsberg im Januar 1912 von der Gründung des polnischen Wahlvereins und fügte die ihm zugegangenen Satzungen und das Verzeichnis der Vorstandsmitglieder seinem Schreiben bei. Dem Verein waren 27 Mitglieder beigetreten; ihre Vertrauensmänner waren St. Tarka, Ägidius Wojciechowski⁵ und Fr. Albinski. Der Vorstand bestand aus
Theodor Biravicz, Schüren, Vorsitzender,
Wladislaus Pilarski, Sölde, Schriftführer und
Franz Wolniak, Kassierer, Aplerbeck.

Soweit anhand des „Adressbuches für das Amt Aplerbeck 1914-1915“ feststellbar, waren die Genannten „Bergmann“ oder „Invalide“.

Vereinslokal des Wahlvereins war – wie beim Sokol – die Wirtschaft der Witwe Erdmann an der Kaiserstraße.

⁵ lt. Adreßbuch Amt Aplerbeck 1914/15: Wojciechowski, Aegid., Bergmann, Chausseestr. 2; von den hier namentlich genannten Mitgliedern ist er der einzige, der 1907 zum Vorstand des neugegründeten Polen-Turnvereins Sokol gehörte.